



TREFFEN MIT DEUTSCHEN SPITZENSPORTLERN. Ein Traum wurde für Bruno Lanzendörfer bei der Leichtathletik-WM wahr. Der Bad Honnefer fuhr als Physiotherapeut nach Berlin.

„Grundsätzlich war es eine Ehre für mich, einen Beitrag dazu zu leisten, Sportler für diesen Wettkampf fit zu machen“, so Lanzendörfer. „Bei allem Stress überwog der Spaß doch eindeutig“. Ganz besonders natürlich dann, wenn Athleten später ihre Bestleistungen bestätigen konnten oder sogar praktisch von der Massageliege weg den Sprung auf das Siegerpodest schafften. So wie der Kenyaner Ezekiel Kemboi, der Gold im 3.000-Meter-Hindernislauf holte. Der Olympiasieger wurde von Lanzendörfer mit einem K-Tape behandelt. Die „Pflaster“ sind inzwischen ein anerkanntes therapeutisches Mittel, um Heilungsprozesse bei Muskel-, Sehnen- oder Bänderverletzung zu beschleunigen und um Schmerzminderung zu erreichen. Gerne erinnert er sich auch an Begegnungen mit deutschen Spitzenathleten im Sportlerhotel. Ein paar Worte mit Ariane Friedrich (Bronze Hochsprung), Betty Heidler (Silber Hammerwerfen), Nadine Kleinert (Silber, Kugelstoßen) oder Robert Harting (Gold Diskus) zu wechseln, war schon toll gewesen. „Auch Usein Bolt habe ich kurz getroffen“, bemerkte er sichtlich beeindruckt. Schade für ihn war nur, dass der Super-Star der WM keine Zeit für ein gemeinsames Foto hatte. Jetzt gilt seine volle Konzentration wieder seiner Praxis. **FOTO: PRIVAT**